



Die Ministerin

MHKBG Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An den Präsidenten des  
Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

**Kleine Anfrage 1430 der Abgeordneten Elisabeth Müller-Witt,  
Sarah Philipp und Markus Herbert Weske der Fraktion der SPD  
„Weitere Planung der Landesregierung zum abgeschlossenen  
Projektauftrag StadtUmland.NRW“  
LT-Drs. 17/3562**

4. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 1430  
im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und Minister für Ver-  
kehr wie folgt:

- 1. Beabsichtigt die Landesregierung das erfolgreiche Konzept  
des RegioNetzWerks maßgeblich zu finanzieren?**
- 2. Wenn ja, welche Voraussetzungen seitens der Kommunen  
sind erforderlich um in Abstimmung mit Land und DB die Pla-  
nungsschritte zu konkretisieren?**
- 3. Wurden mit dem RegioNetzWerk und der DB weiterführende  
Gespräche geführt, um die Umsetzung des Konzeptes mitei-  
nander abzustimmen?**

Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf

Frage 1, 2 und 3 werden zusammen beantwortet:

Telefon +49 211 8618-4300  
Telefax +49 211 8618-4550  
ina.scharrenbach@mhkgb.nrw.de

Die Landesregierung verfolgt im Koalitionsvertrag 2017 – 2022 das  
Ziel, interkommunale Kooperation zwischen Großstädten und umlie-

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 706, 708  
und 709 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke

genden Kommunen zu fördern und auszubauen. Es werden darin Potenziale zur besseren Vernetzung der Städte und zur Aufwertung der einzelnen Regionen gesehen.

Das RegioNetzWerk hat ein interkommunales und integriertes, langfristig angelegtes Zukunftskonzept erarbeitet und leistet damit einen Beitrag zur Lösung der städtebaulichen, wohnungs- und verkehrspolitischen Herausforderungen in den Ballungsräumen und ihren Umlandkommunen.

Die Landesregierung unterstützt das RegioNetzWerk bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des interkommunalen Zukunftskonzeptes. Dies erfolgt bisher in Form ressortübergreifender Beratung. Im Rahmen des Beratungsprozesses finden Gespräche mit dem RegioNetzWerk statt, wie die Unterstützung im Einzelnen und ggfs. auch finanziell aussehen kann.

Bisherige Gesprächsergebnisse sind Grundlage für die Ausarbeitung einer Zielvereinbarung zwischen dem RegioNetzWerk und den zuständigen Fachressorts.

Für das Projekt „Reaktivierung der Westbahn von Duisburg über Ratingen nach Düsseldorf“ (Ratinger Weststrecke) wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie u. a. eine erste Abschätzung der Wirtschaftlichkeit vorgenommen. Erst nach deren Vorliegen und einer positiven Einschätzung kann über weitere Schritte entschieden werden.

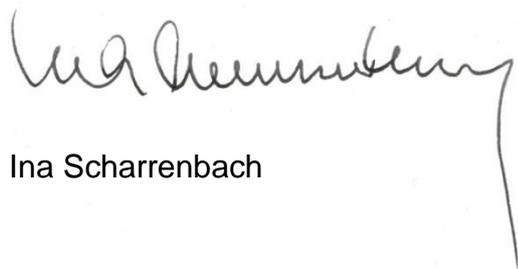
- 4. In welcher Höhe ist mit Unterstützung seitens des Landes bei der Verwirklichung des vorgelegten und prämierten Konzeptes des RegioNetzWerks zu rechnen?**
- 5. Gibt es hierzu konkrete Planungen seitens des Landes für die kommenden Haushaltsjahre, die ggf. mit den Kommunen und der DB kommuniziert sind?**

Frage 4 und 5 werden zusammen beantwortet:

Das Konzept des RegioNetzWerkes umfasst zahlreiche integrierte Projekte zu den Themen Stadt- und Siedlungsentwicklung, Mobilität und Wohnen. Projektspezifische Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten sind Gegenstand des Beratungsprozesses durch die Fachressorts der Landesregierung.

Dies betrifft auch die Reaktivierung der Westbahn von Duisburg über Ratingen nach Düsseldorf. Das ÖPNVG NRW ermöglicht gemäß §13 Abs. 1 Nr. 4 die Gewährung von Investitionsmitteln für Investitionsmaßnahmen zur Reaktivierung von Schienenstrecken bzw. gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 4 für ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen des GVFG-Bundesprogramms. Wenn die entsprechenden Voraussetzungen für eine Förderung vorliegen, ist die Reaktivierung von Schienenstrecken grundsätzlich förderfähig. Maßnahmen, deren förderfähige Ausgaben über 5 Millionen Euro liegen, müssen zudem zuvor in den ÖPNV-Bedarfsplan des Landes aufgenommen werden. Ob diese Möglichkeit in Betracht kommt, hängt zunächst von der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme ab.

Mit freundlichen Grüßen



Ina Scharrenbach